

WENN GESCHICHTE(N) WAHR WÄREN ... | 1ai BRANDSTÄTTER



Es war die Geschichte von „Konrad, dem Kind aus der Konservenbüchse“ (Christine Nöstlinger), die uns inspiriert hat: Was ist ein perfektes Kind? Hübsch, höflich, klug, wohl erzogen, folgsam, immer freundlich? Richtige Menschenkinder sind das auch. Oft. Manchmal. Aber meistens sind sie ganz anders, vor allem: überraschend unverwechselbar!



GESCHICHTEN VOM FLIEGEN | 1eu KLAFFINGER

Seit sagenhafter Zeit fasziniert das Fliegen, gab man den Göttern Flügel, dichtete man sie Daidalos und Ikaros an, entwarf Flugmaschinen und brach sich beim Experimentieren mit Gleitern die Beine oder den Hals - bis schließlich die Brüder Wright ihren Doppeldecker in der Luft kontrollieren konnten und Elly Beinhorn im Alleinflug die Welt umrundete.



GEGENSTÄNDE ERZÄHLEN GESCHICHTEN | 2aeiu GASSER

Die Acrylmalereien der Schüler/innen zeigen Gegenstände, die ihr gewohntes Umfeld verlassen und auf Reise gehen. Wie finden wir ein verlorenes Puzzleteilchen wieder und wo übernachtet nun die Banane?



MY STORY | HER | STORY OUR STORY | 4e GRUNDTNER

Jede Kinderzeichnung erzählt, ob vom Ausflug ins Freibad oder vom Kampf gegen Drachen. Zeichnungen von 16 verschiedenen Erzählerinnen werden von ihren ehemaligen Geschichten losgelöst, um im neuen Gewand etwas mitzuteilen.

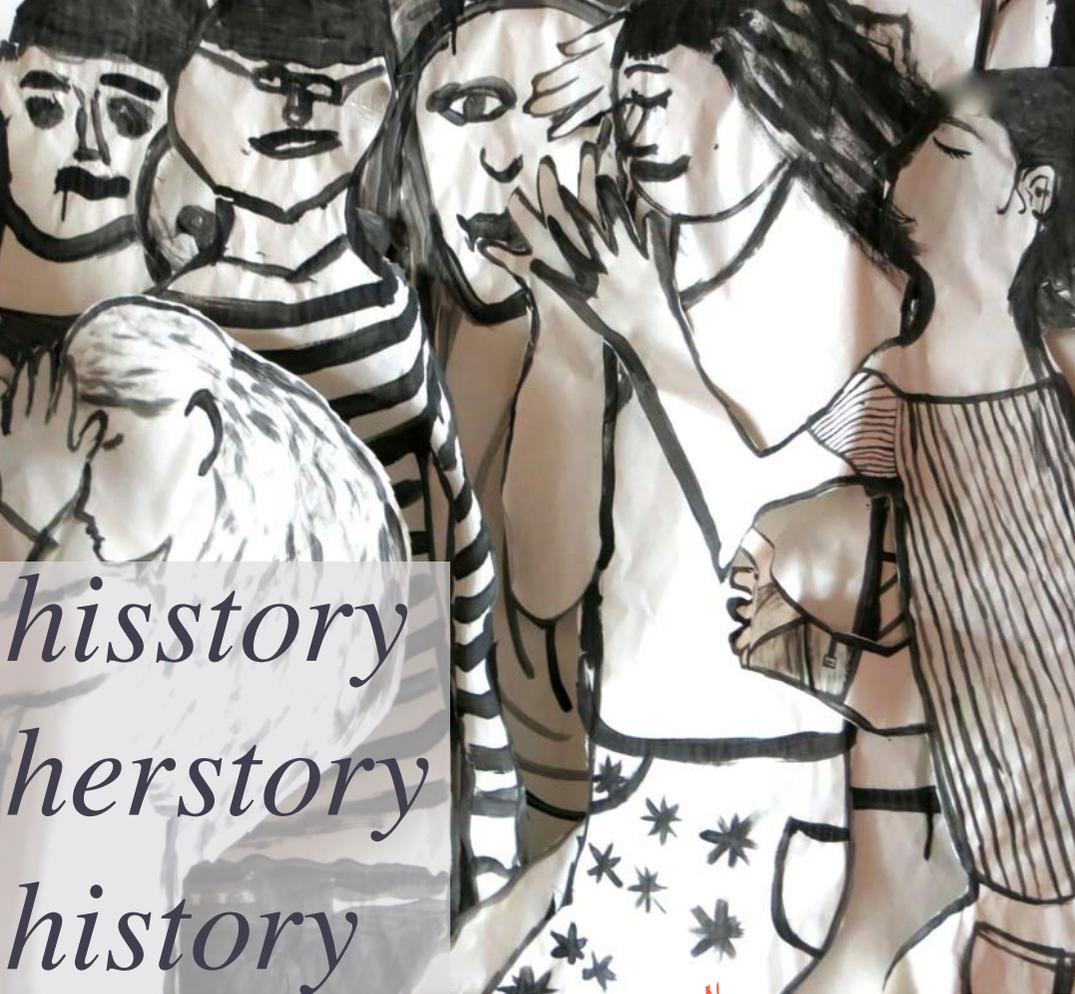


SÜNDHAFTES | 5ai MÜHLBACHER-SPERRER

Nein, kein schönes Selbstporträt! Grimassen lassen völlig neue Dimensionen des menschlichen Anlitzes entdecken! Ja, beinahe monsterhaft und ziemlich skurril, wenn sich da auch noch kleine, unheimliche, schräge Fantasiegeschöpfe dazu gesellen.

KUNST GESCHICHTE (VER)SPIELT | 6ai KLAFFINGER

Kennen Sie das Spiel Dixit? Da geht es um Bilder, um persönliche Assoziationen und darum, herauszufinden, welche der ausgespielten Karten die „Originalassoziation“ repräsentiert. Mit Bildkombinationen aus Werken bekannter Künstler/innen und eigenen Fotografien der Schüler/innen kann man nicht nur spielen, sondern auch das eigene kunstgeschichtliche Wissen testen....



hisstory
herstory
history

kunstHISTORYsche ROLE MODELS | 4iu BRANDSTÄTTER

Von Dürer bis Schiele, von Leonardo bis Van Gogh, von Vermeer bis heute. Das eigene Abbild in ein bekanntes historisches Porträt



zu projizieren und druckgrafisch umzusetzen war eine der Aufgaben rund um das Jahresthema.



ALL ABOUT ME | 6ai MINIMAYR

Wer bin ich und wenn ja, wie viele? Wir haben uns die Frage nach der eigenen Identität und unserem Selbstbild gestellt. Aus „Fundstücken“ der eigenen Geschichte entstanden sehr persönliche textile Porträts.

(Richard David Precht)



PATCHWORK BLANKETS | 6au REITSAMER



EXPERIMENTELLE MOLA | 5a RAMSAUER



ZUR AUSSTELLUNG

Alle reden über Narration. Besonders die Wissenschaftler, deren Faktenklauberei zu wenig hergibt. Also muss eine Geschichte her. Ihre Geschichte, seine Geschichte und natürlich unsere Geschichte. Aber was sind das für Geschichten? Frisch erfundene, neulich gefundene oder seit Langem tradierte? Wer unsere deutsche Sprache bemüht, gerät ganz schnell ins Abseits der gängigen Vorstellungen.

Es hat sich etwas ereignet, besagt der Begriff, und die althochdeutsche Wurzel skehan (= umherstreifen) macht uns stutzig: Wir rennen umher, tatsächlich oder gedanklich, und wenn die Sprachwissenschaft nicht irrt, so hat die Wurzel des Wortes *(s)kek tatsächlich etwas mit springen zu tun. Unsere Geschichten sind also sprunghafter Natur – einmal hier, einmal da, irrlichternd durch die Möglichkeiten und Abgründe unserer Existenz. Heute würden wir etwas verschämt formulieren, wir konstruieren unsere Vergangenheit, um unsere Zukunft erträglich und überschaubar zu machen. Das ist aber grundsätzlich falsch, das, was wir ins Korsett gedanklicher Vorhersehbarkeit zwingen, ist schlichtweg eine Reduktion unseres Lebens, unserer Bestimmung, unserer Möglichkeiten.

Oft bringt pädagogische Jahresplanung keine Geschichten hervor, bestenfalls diszipliniert sie diese, sie macht sie erträglich.

Geschichten entstehen aus der Energie des Augenblicks und tragen die Sehnsucht nach Ewigkeit in sich. Geschichten sind das Spiel der unendlichen Kombinationen der Möglichkeiten und sprechen von der einen unabwendbaren Tatsache:

Unter dem gewaltigen Sternenhimmel des Universums verschleudern wir unsere endlosen Träume und freuen uns auf die Banalität des kommenden Morgens.

Wohlan, erzählen wir unsere Geschichte weiter. Lasst uns Mensch sein.

Anton Thiel

PARAPHRASE „ALICE IM WUNDERLAND“ 4ae MÜHLBACHER-SPERRER



Alice im Wunderland gilt als eines der hervorragenden Werke aus dem Genre des literarischen Nonsens und zählt zu den Klassikern der Weltliteratur. Figuren der Erzählung, wie die Grinsekatz, der Jaberwocky, der Märzhasen, der verrückte Hutmacher und Alice wurden aufgegriffen und zitiert.

ROLE MODELS 6ai & BG 3ai | MINIMAYR-PRITZ

Wir alle haben unsere Vorbilder und Idole, die wir bewundern: wegen ihrer Worte, ihrer Taten, ihrer Talente, ihres Charismas und, und, und ... Sie beflügeln uns, ihrem Beispiel zu folgen, motivieren und inspirieren.



Hinschauen. Wegschauen.
Wahrnehmen. Angst. Mut.
Zweifel. Entscheidung.

Biografien von Menschen, die sich nicht mit Unrecht abfinden, die aus Widerspruch Widerstand machen, bilden den Hintergrund für experimentelle Videos. Als bewegte Bilder, als assoziative Geflechte spüren sie dem nach, womit uns diese Lebensgeschichten über die Fakten hinaus berühren, betreffen.

WIEDERSPRUCH | 7aei KLAFFINGER



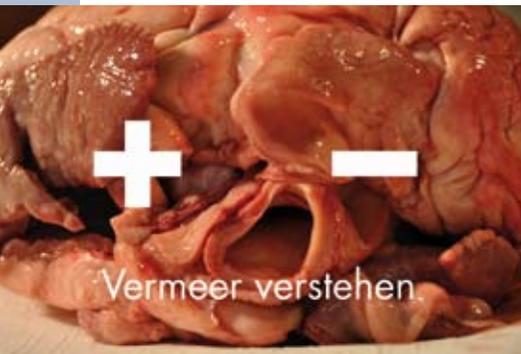
SITZOBJEKTE 4u, 4a, 6e BACHLEITNER 6eu HÖRSCHINGER

Ausrangierte Autoreifen
starten in ein
neues Leben.

GESCHICHTEN ERZÄHLEN / BOTSCHAFTEN VERSPRÜHEN

3eu EGGER-GASSNER

SchülerInnen formulieren Botschaften und erzählen Geschichten über sich selbst und über die Dinge, die ihnen wichtig erscheinen. Sie visualisieren ihre Anliegen, abstrahieren, vereinfachen und vervielfältigen ihre Geschichten in visuelle Botschaften, die sie in die Welt hinausprühen.



& REMBRANDT VERSTEHEN
& GIOTTO VERSTEHEN
& SONST NICHTS VERSTEHEN
6eu THIEL

GESCHICHTSSCHREIBUNG ist meist geschriebene Geschichte von Macht und Mächtigen, von den außergewöhnlichen Ereignissen, Leistungen und Wendungen, positiv wie negativ. Unbenannt bleibt die große Mehrheit derer, die weder in Büchern noch in Zeitungen jemals aufgeschienen sind. Und doch sind sie Teil der Geschichte. Unserer Geschichte, **MEINE(R) GESCHICHTE | 5e BRANDSTÄTTER**



Wir danken unseren Unterstützern und allen, die uns tatkräftig bei der Umsetzung der Projekte geholfen haben.

KULTUR
STADT SALZBURG



Eröffnungsfest: Mittwoch, 2.5.2018, 19 Uhr
Dauer: 18.4.-16.5.2018

Stadtgalerie Rathaus | Säulenhalle, 1. Stock
Kranzmarkt 1, 5020 Salzburg

Öffnungszeiten: Mo-Do 8-17, Fr 8-13.30 Uhr
An Samstagen, Sonn- und Feiertagen geschlossen.

Layout: Grundlner & Ramsauer
ELTERNVEREIN
Musischen Gymnasiums



VEREIN der FREUNDE
des Musischen Gymnasiums